

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozulassung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XVI. Jahrgang.

Lugos, den 29. Oktober 1908.

Nummer 87.

Kampfbereit.

Lugos, 28. Oktober.

Trotzdem das Abgeordnetenhaus pausiert und die Delegationsitzungen das allgemeine Interesse auf sich lenken, herrscht doch in den Abgeordnetenkreisen eine große Bewegung. Selbst die historischen Ereignisse der letzten Woche können die durch die Berichte über die Wahlreform hervorgerufene Spannung nicht verdrängen. Die Wahlreform, welche nach amtlicher Bestätigung auf dem Pluralitätssystem aufgebaut werden soll, ist eben zu wichtig für unsern ferneren Bestand, um gleichgültig darüber hinweggehen zu können.

Daß diese Tragweite der Wahlreform in allen Volksschichten richtig beurteilt wird, beweisen jene zwei mächtige Parteien, welche auf die erbitterteste Weise für und gegen das Pluralwahlrecht kämpfen. Aber der Kampf hat erst begonnen.

Die Einleitung geschah dadurch, daß die Abgeordneten durch ihre Obmänner und einzelne ihrer Partei angehörende Minister in die Details der Gesetzworlage eingeweiht wurden. Und schon jetzt zeigt es sich, daß die Wahlreform, wenn auch mit einigen Modifikationen, eine große Majorität erhalten wird. Denn außer der Verfassungspartei, welche vollzählig für die Gesetzworlage eintreten wird, dürfte auch der weitaus größte Teil der Unabhängigkeitspartei und der Volkspartei für dieselbe stimmen. Denn selbst jene Mitglieder der Unabhängigkeitspartei, welche gegen das Pluralwahlrecht waren, da es die Rechtsgleichheit verletzt, scheinen eine andere Überzeugung gewonnen zu haben.

Wie aber verhält sich das Volk zu dieser Reform? Denn von den Agitationen der Sozialdemokraten und Nationalitäten abgesehen, herrscht bisher ziemlich Ruhe. Ja es gibt schon nationalistische Stimmen, z. B. die Sachsen, welche die Intentionen der Wahlreform freudig begrüßen. Und mit recht. Denn jene Bedingung, wonach das Wahlrecht an die Kenntnis des Lesens und Schreibens gebunden ist, sichert den besser geschulten Sachsen gegenüber den Rumänen einen großen

Vorteil. Da aber außerdem auch das Vermögen berücksichtigt wird, werden die meist wohlhabenden Sachsen, welche bei Einführung des allgemeinen Wahlrechtes ihre jetzige Position auf immer verloren hätten, auch in Zukunft einen wichtigen Faktor unseres Vaterlandes bilden.

Die Phalanx der Nationalitäten ist also durchbrochen und einheitliches Vorgehen derselben ausgeschlossen. Daß wir Schwaben, analog den Sachsen, auch nur für diese Wahlreform eintreten können, liegt auf der Hand. Es fragt sich nur, wie die große Masse des ungarischen Volkes sich zu dieser Frage verhalten wird? Jedenfalls muß dorthin getrachtet werden, daß jene Elemente, welche um die Erhaltung unserer Unabhängigkeit sich die größte Verdienste erworben haben, in je größerem Maße in die Schanze der Verfassung einbezogen werden. Dies sind in erster Reihe die Landwirte, die infolge ihrer Beschäftigung weitaus unabhängiger und somit weniger beeinflusbar sind.

Nun, die richtige Lösung dieser Angelegenheit muß unserer Regierung überlassen werden. Hoffentlich wird sie die Mittel finden, um die meisten gerechten Wünsche erfüllen und die verschiedenen Bestrebungen in Einklang zu bringen. Daß aber auch zahlreiche Wünsche und Forderungen unerfüllt bleiben werden, ist leicht erklärlich. Namentlich die Sozialdemokraten und Nationalitäten, die durch die Ausdehnung des Wahlrechtes die Erfüllung unberechtigter Aspirationen erhofften, werden die Wahlreform keineswegs herzlich bewillkommen. Ja, sie dürften auch zu gewaltsamen Mitteln greifen, da die Enttäuschung gar so bitter sein wird.

Nun dies möge uns wenig Kummer bereiten. Es sind ja jene Elemente, welche nie mit uns Schulter an Schulter für ein einheitliches, unabhängiges Ungarn gekämpft haben, sondern stets das St. Stefansreich ins Verderben stürzen wollten. Auch diesmal werden sie einen neuen Versuch machen. Daß er nicht gelinge, sei unsere Sorge. Für alle Fälle müssen wir kampfbereit sein. Und je mehr die Demagogen und Nationali-

täten schreien, um so besser steht die Sache unseres Vaterlandes.

Wir müssen kampfbereit sein, denn nur so können wir das einheitliche und nationale Gepräge des ungarischen Staates bewahren. Nur dann können wir die Ausbaue des nationalen Staates durchführen und unsere Unabhängigkeit erreichen, wenn wir auf alle Fälle vorbereitet sind.

Einzelne Exemplare des „Südungarn“ sind von nun ab in der Trafik Jenő Lörcsny, Bonnagasse im Hause der ref. Kirchengemeinde, erhältlich.

Tagesneuigkeiten.

Aus der Repräsentanz. Am 26. d. M. hat im Stadthause eine außerordentliche Generalversammlung der Repräsentanz stattgefunden. In Abwesenheit des Bürgermeisters führte Obernotär Dr. Demeter Florescu den Vorsitz. Um 3 Uhr nachmittags eröffnete der Vorsitzende die Generalversammlung und wurde sofort zur Verhandlung der Tagesordnung geschritten. Die Gemeinde Belincz hat um eine Zusage der Stadt Lugos betreff Erlangung eines Wochenmarktrechtes ange sucht. Das Ansuchen wurde abweislich erledigt. Das Gesuch Max Brenners um Verkauf eines Hausplatzes wurde wegen nicht kompletten Erscheinen der Ausschußmitglieder für den 3. Dezember zur Tagesordnung gesetzt. Die St.-Stefan- und Josefsgassen werden reguliert und geschottert, zugleich wurde dem Magistrat die Anweisung erteilt die Regulierung der Stefansgasse bei der Einmündung in die Buziassergasse zu veranlassen. Das Gesuch des städt. Ingenieurs Stefan Grundböck um weitere Urlaubserteilung bis Ende Jänner des kommenden Jahres wurde, da derselbe inzwischen in Pension gegangen, als gegenstandslos einfach übergegangen. Schließlich erwähnen wir noch, daß die Appellation des Nikolaus Petrovits in Sache der städt. Beamtenrestauration vom höchsten Verwaltungsgericht abgewiesen und der Wahlakt gutgeheißen wurde.

Hr. Gottesdienst. Freitag den 30. Oktober l. J. beginnt der Gottesdienst um 1/2 5 Uhr nachmittag.

Glänzende Trauung. Am verfloffenen Sonntag fand im isr. Kultustempel die Trauung des anmutigen Frl. Rozsika Bing,

Tochter der Frau Wwe Dr. Bing, mit Herrn Takacs, Beamter der Holzhandel-Akt.-Ges. statt. Als Kranzelpaare fungierten: Frl. Stefke Schnitzer mit Herrn Dr. Richard Fischer, Frl. Wilma Schnitzer mit Herrn Ernst Klein, Frl. Linka Steiner mit Herrn Dr. Isidor Pollak. Oberrabbiner Dr. Mano Lenke hielt an das Brautpaar eine gehaltvolle Ansprache, welche bei den zahlreichen Anwesenden tiefen Eindruck hervorrief.

Berlobung. Das an Geist und Herzens-tugenden gleiche Frl. Margit, Tochter des geachteten Kaufmannes Herrn Bernhard Ungar, verlobte sich mit dem Budapester Großkaufmann Herrn Heinrich Gattein, ein angesehenener Kaufmann der Hauptstadt.

Das Budget der isr. Kultusgemeinde. Heute Donnerstag findet unter Vorsitz des Gemeindevorstandes Dr. Heinrich Berdach die Jahresgeneralversammlung der isr. Kultusgemeinde statt, in welcher der Kostenveranschlag für das Jahr 1909 enthalten ist. Einzelne Gegenstände beleuchten das vorteilhafte Wirken der Gemeindevorstellung: In erster Reihe die Erhaltung der Schule, welche nicht weniger als 15,955 Kr. in Anspruch nimmt, wogegen die Einnahmen 6130 Kr. betragen. Man sieht daraus, welche Opfer die Gemeinde zur Heranbildung der Jugend verwendet. An Kultussteuer-Einnahmen sind 25,374 Kr. in der Bilanz eingestellt.

Populationsbewegung. Verlobungen: Paul Mike mit Klona Policssek. Joh. Blachko mit Elisabeth Schreff. Philipp Weidner mit Theresie Bleiwert, Aurel Perou mit Janka Aurora Ignea. Moriz Friedmann mit Valerie Kirschberg. Emil Thante mit Marie Balan. Josef Körber mit Cecile Albrecht. Paul Szabovoly mit Matilde Gschirch. Peter Dragem mit Marie Danesean. Florian Boesojan mit Janka Bolozsan. Leopold Alexius mit Pauline Schiefler. Peter Schneider mit Elisabeth Bismund. August Oncea mit Klona Baloga. Johann Eipert mit Magd. Franz. Peter Döcsan mit Klona Zeitvogel. Anton Koczfas jun. mit Verona Halas. Franz Lung mit Theresie Dippon. Josef Stoja mit Marie Balko. Paul Lupfaska mit Klara Martin. Peter Marku mit Fren Milos. — Trauungen: Georg Bachics mit Anna Waminger. Maden Laus mit Elisabeth Luca. Joh. Ginczinger mit Anna Janka Bleck. Franz Bordus mit Anna Petrosku. Josef Solymossy mit Verona Badics. Michael Soller mit Marie Binel. Karl Hladit mit Eva Scheer. Max Hirschl mit Rosalie Sandauer. Johann Schinka mit Antonie Anna Degorzi. Josef Horvath mit Rosalie Feher. Stefan Verta mit Anna Feher. Josef Stehberger mit Marie Poczina. Peter Kis mit Magdolna Mladrad. Josef Csorba mit Margit Steiner. Jakob Weber mit Marie Anna Fougerolle. Rador Takacs mit Rosalie Bing. — Todesfälle: Karl Mayer 15 Jahre alt, Frau Wwe Johann Kemner geb. Julianna Lupulefku 74, Julianna Borbely 20 Monate, Frau Franz Blecker geb. Marie Frühwald 36, Frau Johann Breyer geb. Magdolna Mihajlovics 62, Stantov Belisavlyevics 44, Viktoria Barsay 9 M., Franz Nagy 57, Sig-mund Ditrichstein 76, Julius Nyilas 22 M., Frau Johann Hegez geb. Julianna Hegez 28, Marie Klaraty 9 M., Bela Herbst 19, Alexander Weiner 51, Frau Wwe Ignaz Weiszer geb. Marie Klina 57, Frau Witwe Simon Friedländer geb. Therez Fischl 97, Peter Dprefku 75, Mikolaus Ardelean 72, Frau Johann Hoffmann geb. Anna Lahm 62, Kornel Bokorny 2 M., Frau Wwe Johann Baben geb. Katalin Redl 69, Leopold Weismayer 76, Adolf Juhaz 3 M., Paul Popovits 59, Frau Stefan Tokodi geb. Ester Seres 37, Frau Wwe Katalin Klunk 64, Szilard Berariu 70 Jahre alt und Klona Katalin Horvath 5 Tage alt.

Kön. Notarjubilanten-Apotheker. Daß Apotheken-Lizenzen nicht jene Apothekergehilfen bekommen, die sich jahrelang ablagen, ist eine alte Haube. Wer in den Wahlbezirken

der Minister und der Parteigrößen gut fortgeschickt, der hat Aussicht auf eine Apotheken-Lizenz. Es gibt auch noch ein anderer Weg. Siehe Affaire Lattoczy. Das Gegenstück der Apotheken bilden die kön. Notariate. Rackert sich da ein fertiger Advokat oft jahrzehntelang in einer Notariatskanzlei ab und wenn dann ein Notariat frei wird, so erhält dasselbe als politisches Trinkgeld irgend ein Abgeordneter, dessen Mandat man für einen Hungrigen benötigt. Das leitende Komitee des Landesvereines der kön. Notariatssubstituten erschien beim Justizminister Anton Günther. Der Präsident des Vereines Dr. Madar Hedry überreichte dem Minister ein Memorandum, in welchem die Wünsche der kön. Notariatssubstituten zusammengefaßt wurden und in welchen um die Sanierung der Verhältnisse gebeten wird, unter welchen die kön. Notariatssubstituten bei Befetzung von Notariatsstellen durch Ueberufenen, sei es infolge einer Laune des Schicksals oder mit Rücksicht auf das politische Leben zu leiden haben. Herr Günther nahm das Memorandum entgegen und versprach den Notariatssubstituten alles Gute.

Haupttreffer! Der wahre Wert und die Brauchbarkeit eines Verlosungsblattes liegt in seiner jeden Zweifel ausschließenden Verlässlichkeit; denn solche von zweifelhafter Richtigkeit — und leider gibt es deren genug — sind nur geeignet, das Publikum irrezuführen. Daher kommt es auch, daß Millionen Kronen derzeit in unbehobenen Treffern brach liegen und daß das Publikum noch immer viele längst gezogene und verfallene Lose besitzt, dabei ahnungslos auf die Gunst des Glückes wartend! Den Besitzern von Losen und verlosbaren Obligationen empfehlen wir das in Prag erscheinende einzig verlässliche Verlosungs- und Finanzblatt „Merkur“, Prag, Graben Nr. 14, das mit 1. Januar 1909 bereits den 29. Jahrgang eröffnet. Dem in Prag erscheinenden „Merkur“ gebührt vor allen anderen Verlosungsblättern der Vorzug, nicht allein wegen der Richtigkeit, mit der das Blatt sofort nach jeder wichtigen Ziehung erscheint, sondern auch wegen der unbedingten Verlässlichkeit seiner Ziehungslisten, die nur auf grund amtlicher Daten, und zwar mit der größten Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit zusammengestellt werden. Der „Merkur“ bringt aber nicht allein die Ziehungslisten aller in- und ausländischen Lose, Pfandbriefe, Obligationen etc., Restanten- und Amortisationslisten, Couponsauszahlungs-Tabellen, Verjährungsansweise u. a. m., sondern auch Berichte über alle finanziellen Ereignisse. — Die Abonnementen des „Merkur“ erhalten als Prämie — ohne jede Nachzahlung — mit der Neujaehrnummer 1909 das Restanten-Jahrbuch aller bis 31. Dezember 1908 gezogen und unbehobenen Lose, Pfandbriefe, Prioritäten und sonstigen verlosbaren Obligationen, den Universal-Verlosungs-Kalender für das Jahr 1909 sowie einen Verjährungs-Schematismus etc. Jeder Effektenbesitzer kann sich durch einmaliges Nachschlagen dieses Werkes überzeugen, ob seine Lose, Pfandbriefe oder Obligationen in allen bisherigen Ziehungen schon gezogen wurden oder nicht. — Das ganzjährige Abonnement samt Zustellung beträgt für die österr.-ungar. Monarchie nur K 6.—, die an die Administration des „Merkur“, Prag, Graben Nr. 14 (am bequemsten mit Postanweisung) einzuschicken sind.

Eine Scheintöde. In der Gemeinde Petroseny ist eine Frau Namens Anton Kovacs gestorben. Die Leiche wurde aufgebahrt und die ganze Verwandtschaft wachte an der Bahre. Plötzlich setzte sich die todte-glaubte Frau in dem Sarg auf. Die Anverwandten liefen entsetzt davon. Man rief die Gendarmen und diese verfügten, daß die alte Frau zu Bett gebracht werde. Die Frau ist wohl schwach, hat sich aber erholt und ist jetzt wohlhlauf.

Der Wettersturz. Der idealschöne, sonnenstrahldurchwärmte Spätherbst ist wie

in der Versenkung verschwunden und über Nacht ist ein Vorwinter eingetreten, dessen eifriger Hauch uns fröstelnd erschauern läßt. Wetterstürze sind in unseren Landstrichen nichts Ungewohntes, und wie bei Kindern Lachen und Weinen, liegt bei uns Schönwetter und böse Zeit in einem Sack. Doch selten läßt es der Wettersturz an den Geboten der einfachsten Höflichkeit, an einer lakonischen Anmeldung fehlen, welche wenigstens den bösen Gast ankündigt, der ihr auf dem Fuße folgt. Diesmal aber kam der unausftehliche Nord ganz unvermittelt nach einem, verspäteten Bonnemondtagen gleichenden Nachherbste. Während es in Lugos bloß Schneeflocken gab, hat es im Komitate ausgiebig geschneit und sind einzelne Bergketten schon mit einer weißen Schichte bedeckt.

Die Schwellenlieferungen. Bei den k. ung. Staatsbahnen hat noch im Monate Juni eine öffentliche Submissionsverhandlung für die Lieferung von 1,628,500 Stück Schwellen stattgefunden. Nicht weniger als 133 Offerte wurden eingereicht, deren ziffermäßige Aufarbeitung eine sehr lange Zeit erforderte, umso mehr, als viele Offerte auf lange Lieferungsstermine, darunter fünf und zwanzig für seine zehnjährige Periode lauteten. Die komplizierten Arbeiten wurden schließlich beendet, seit Wochen liegen die Referate der Fachabteilung dem Ministerium zur Entscheidung vor. Eine Entscheidung wurde bisher nicht getroffen; Handelsminister Kossuth wird demnächst einer Konferenz präsidieren, in welcher die entscheidende Besprechung der Angelegenheit erfolgen soll. Der Handelsminister soll sich mit der Absicht tragen, mit dem bisherigen für die Schwellenlieferungen geltendem System zu brechen und eine Dezentralisation der Submissionsverhandlungen in der Weise durchzuführen, daß die einzelnen Betriebsleitungen den Eigenbedarf an Schwellen im Wege der Offertausschreibungen zu decken haben werden.

Drei Frauen — ein Mann. Man meldet aus Nagybecskerek: Vorgesestern hat hier ein Weiberkrieg auf offener Straße stattgefunden, der nun sein Nachspiel vor Gericht haben wird. Wilma Hegebus, Piroška Szücs und Rosa Madarasz sind drei Frauen, welchen die Ehe nur lästig war und daher ihre Männer verließen, um sich als Mägde zu verdienen. In dem freien Leben, welches sie nun führten, schloßen sie engere Freundschaft. Diese dauerte jedoch nicht lange, denn alsbald entstand eine Disharmonie, welche durch einen Mann verursacht wurde. Das Kleeblatt hielt sich nämlich einen gemeinsamen Freund. Als dieser aber in unzweideutiger Weise seine Gunst der Rosa Madarasz allein schenkte, war es mit der Eintracht aus. Die zwei Verschmähten schwuren der Rivalin Rache und vorgestern lauerten sie mit Mädelwäcker bewaffnet derselben auf. Als Rosa Madarasz ahnungslos des Weges kam, wurde sie von der Hegebus und Szücs überfallen und jämmerlich durchgeprügelt, bis sich nicht Passanten in den Kampf mischten und die Überfallene aus den Händen ihrer Nebenbuhlerinnen befreiten.

Das Industrieförderungsprogramm. Der Landesverband der Fabriksindustriellen hat in einer Eingabe an die Regierung seinen Standpunkt gegenüber der in der Denkschrift über das Industrieförderungsprogramm der Regierung entwickelten Plänen dargelegt. In dem Elaborat wird ausgeführt, daß die Absicht des Ministers, die Industrieförderungsaktion in ein System zu bringen, eine nützliche und wichtige ist, doch wünscht der Verband, daß die Denkschrift auch mit den Daten unseres Exporthandels vom Jahre 1906 ergänzt werde, daß auch diejenigen Verfügungen und Gründungen angeführt werden, welche während der Dauer der Zollgemeinsamkeit durchführbar wären und daß alle jene Mängel der Entwicklung unserer Industrie aufgezählt werden, welche die Regierung nach Errichtung des selbständigen Zollgebietes beseitigen will. Der nächste Schritt wäre eine entschiedene Klärung des Verhältnisses zwischen

den staatlichen und privaten Fabriken. Der Verband hält es für notwendig, daß mit den Vertretern jedes einzelnen Industriezweiges bezüglich die Beseitigung der bestehenden Hindernisse Fühlung genommen werde, denn nur so ist es möglich, daß die Schwierigkeiten der Beschaffung der Rohprodukte ohne Störung der Konkurrenzverhältnisse beseitigt werden. Die Ursachen des in der letzten Zeit vollständig fehlenden Unternehmungsgeistes findet der Verband nicht bloß in der wechselnden Konjunktur, sondern hauptsächlich auch darin, daß sich sowohl in der öffentlichen Meinung wie auch in der Gesetzgebung industrieindliche Strömungen zeigen, welche den Bestand der bereits vorhandenen Fabriken bedrohen.

Ihre Atmung

Ist eine bedeutend leichtere schon nach Einnahme der ersten Dosis "Scotts" Emulsion und diese Erleichterung wird täglich zunehmen.



Echt nur mit dieser Marke - dem Fische - als Garantiezeichen des Scott'schen Verfahrens!

Dies ist die Erfahrung von Tausenden während den vergangenen 32 Jahren.

Scotts Emulsion

steigert überraschend die allgemeinen Kräfte. Der Appetit und der Schlaf kehren zurück und die Verdauung verbessert sich.

Preis der Originalflasche 2,50 Kr.
In allen Apotheken käuflich.

Ein bestohlenen Getreidehändler. Der hiesige Getreidehändler **May Mairowitz** bemerkte, daß sein Getreidemagazin seit längerer Zeit dezimiert wird, ohne das es ihm gelungen wäre die Täter zu eruiieren. Am 24. d. stellte er als Wache einen Mann im Hofe auf und der Wächter sah nach 9 Uhr abends ein Licht im Magazin aufblitzen. Er verständigte sofort den Eigentümer **Mairowitz** und dann gingen beide gegen das Magazin, doch bemerkten die Diebe das Herankommen der Gefahr und sprangen durch das Fenster und ergriffen die Flucht. Interessant gestaltet sich der Fall dadurch, daß am Abend ein Bauer aus **Szekes**, namens **Joun Benesen** mit seinen Wagen in das Haus kam und um Nachtquartier bat. Die **Szekeser** Insassen **Mikolae Grujan** und **Avram Eskoj** lauerten auf der Gasse bis sie von **Benesen** das Zeichen erhielten, worauf die zwei Strolche in den Hof drangen und der eine von ihnen das Fenster erbrach, um in das Magazin zu gelangen. Bevor sie noch den Raub ausführen konnten, mußten sie ohne Beute das Weite suchen. Es ist wahrscheinlich, daß dieses Raubgefindel vorher schon öfter so vorgegangen ist. Die Täter wurden verhaftet und der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Der Anzeiger verlangt Belohnung. Der seit kurzer Zeit in **N.-Lugos** etablierte Manufakturwarenhandeler **Leopold Deutsch** hat am 22. d. 500 Kr. in verschiedenen Geldsorten in seiner Geldlade verwahrt und Tags darauf bemerkte er zu seiner Ueberaschung, daß das in einem Säckchen befindliche Geld verschwunden ist. Auf Grund einer anonymen Anzeige kam die Polizei auf die Spur der Täter und jetzt lauft energisch die Untersuchung wegen Aufhellung des Tatbestandes. Interessant ist, daß der Anonymus auf eine Belohnung Anspruch erhebt, ohne seinen Namen genannt zu haben.

KALOGÉN
BRÁZAY SÓSBORSZESZ
FOGKRÉM és SZÁJVIZ ★

Gerichtshalle.

Aufreizung im Wege der Presse.

Das **Temesvarer Schwurgericht** befaßte sich wieder mit einer Aufreizung im Wege der Presse. Der hiesige Advokaturschreiber **Geza Pompeus** hatte ein Gedicht geschrieben und an einer Versammlung, welche am 1. Mai l. J. hier abgehalten wurde, unter den Versammelten verteilt. Das Gedicht wurde als aufreizend durch die Staatsanwaltschaft inkriminiert. Besonders folgender Passus war es, welcher als aufreizend befunden wurde:

"Die vermögende Klasse hält das arbeitende Volk schon 1908 Jahren in Ketten und unter dem Joche, raubt ihm das Brod, macht sich keine Sorge daraus, wenn es auch zu Grunde geht, raubt dem Volke den letzten Heller und läßt auch für seine Kinder neue Kanonen verfertigen. Verlangt dies Volk eine größere Bezahlung, muß es zu Grunde gehen. Die vermögende Klasse hat dem arbeitenden Volke seinen Grund und Boden weggenommen, so daß das Volk nicht einmal Friedhöfe besitzt. Die Angehörigen der Vermögenden Klasse sind Heiden, man muß sie aus dem Parlaamente herausstreiben, dorthin gehört das Volk, welches in Botshkoren geht. Das Volk braucht Rechte, nicht Kugeln!"

Wegen dieser Ergüsse hatt sich **Geza Pompeus** vor den Geschworenen zu verantworten.

Die Geschworenen sprachen den Angeklagten nach längerer Beratung der Aufreizung gegen die vermögende Klasse für schuldig, und wurde demzufolge **Geza Pompeus** zu drei Monaten Staatsgefängnis und 100 Kronen Geldstrafe verurteilt. Die Verteilung meldete die Nullitätsbeschwerde an.

LUGOSER PLATZPREISE.

von 28. Oktober 1908.

Weizen von Kronen	20.20	bis Kronen	21.20
Korn	16.40	"	17.-
Gerste	13.-	"	13.60
Hafer	13.40	"	14.-
Neu-Mais	12.40	"	13.20

Von Bürgermeisterante der Stadt Lugos.
3. 10032/1908.

Kundmachung.

Für den am rechten **Temesufer** befindlichen und im Wasserturm untergebrachten Elektromotor-Pumpe und Wasserreservoir soll ein fachverständiger Betriebsleiter der zugleich die Wartung des ganzen Wasserwerkes versteht - aufgenommen werden, das den Dienst von Tage der Kundgebung des Vizitations-Ergebnisses in drei aufeinander folgenden Jahren zu versehen hat.

Es werden hiemit die hier zuständige fachgebildete unternehmungslustige Gewerbetreibende aufgefordert, ihre regelrecht ausgestellte mit 1 Krone Stempel und 70 Kronen Badium versehene geschlossene Offerte, wo die geforderte Bezahlung mit Worten und Ziffern auszusprechen ist und auch bemerkt werden muß, ob sie es in monatlichen, vierteljährig oder ganzjährige Raten beheben wollen bis 9. November 1908 10 Uhr vormittags bei dem städtischen Bürgermeisterante umso mehr einzureichen es nicht unterlassen zu wollen, da verspät einlangende oder den Bedingungen widersprechende nicht berücksichtigt werden.

Der Magistrat behält sich das Recht der freien Wahl vor, unberücksichtigt des verlangten Betrages.

Lugos, 21. Oktober 1908.

Bürgermeister-Stellvertreter:

1-2 **Dr. Florescu**, städt. Obernotär.

3364 - 1908. rkap. szám.

Aufruf!

Nachdem die ämtlich eingegangenen Berichte es bekräftigen, daß die Choleraepidemie in Rußland derart große Dimensionen angenommen hat, daß die Gefahr nicht ausgeschlossen erscheint, daß sich diese Krankheit auch in unserem Vaterlande einschleppen wird, aus welchem Grunde ich es für meine Pflicht erachte, in jedermann eigensten Interesse, aber auch zum Schutze der allgemeinen Sanitätsverhältnisse das Publikum auf die Verordnung Nr. 78.571/1904 des Ministers des Innern aufmerksam zu machen und die genaue Einhaltung derselben zu empfehlen.

Die richtige und genaue Einhaltung der Verordnung reduziert die Gefahr auf das Minimalste und der einmütige Vorgang des Publikums mit der Behörde macht beinahe die Einschleppung und Verbreitung dieser Gefahr unmöglich.

Die Reinheit, vor dem Essen das Waschen der Hände, das starke Aufkochen der Speisen, ist eines der Hauptbedingungen zur Bekämpfung für diese hauptsächlich durch den Mund sich verbreitende Krankheit.

Die Brunnen und deren Umgebung sind rein zu halten, desgleichen sind die auswärtigen Teile mit Kies aufzufüllen, damit das ausfließende Wasser keinen Leich bilde. In der Nähe von Brunnen, deren Wasser zum Trinken benützt wird, darf Wäsche oder Geschiere nicht gewaschen werden, desgleichen ist verboten **Temeswasser** zu trinken. Die Aborte und Mistgruben sind auszuräumen und wenigstens einmal wöchentlich, an öffentlichen Plätzen einmal täglich, mit Kalkmilch zu desinfizieren.

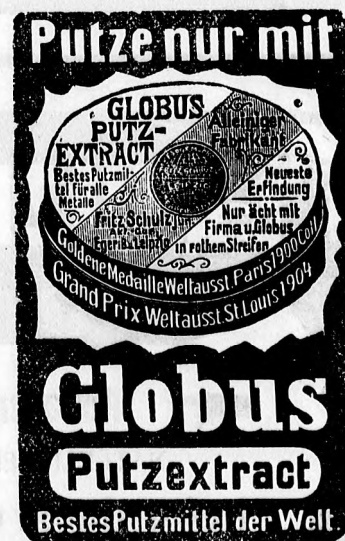
(Ein Kilo ungelöschter Kalk auf 4 Liter Wasser verteilt ergibt eine dichte Kalkmilch.)

Die Choleraverdächtigen Erkrankungen (unstillbarer, mit Brechen verbundener Stuhlgang, reißförmige Entleerungen, kalter Schweiß) sind sofort und dringend bei mir direkt anzumelden.

Indem ich das Publikum auf die Einhaltung der obigen nützlichen Mitteilungen aufmerksam mache, kann ich nicht umhin zu empfehlen die allgemeine Reinlichkeit genauest zu befolgen, da ich im Falle einer stattfindenden Inspizierung bei Konstatierung der Nichteinhaltung der Verordnung oder bei Veräumung der pflichtgemäßen Anmeldungen, mit der ganzen Strenge des Gesetzes vorgehen müßte.

Anton Prohaska, Stadthauptmann.

Putzt besser als andere Metallputzmittel.



Weltausstellung St. Louis 1907 "Grand Prix"

Veszek

1-2 **bármily mennyiségű sima RIPÁRIA PORTALIS vadvevesszöt GRÓF GYULA, Tapolcza, (Zala m.)**

Billiges Fleisch.

Erlaube mir anzuzeigen, daß ich in der Kirchengasse, Neubau der ref. Kirchengemeinde, eine **Fleischbank** eröffnet habe, in welcher

Kneippenfleisch

zur Ausschrottung kommt. Die Preise hierfür sind die möglichst billigen. Das Fleisch ist an und für sich gesund und von den hiezu berufenen Fachexperten genau approbiert. Für beste Bedienung sorgt

Hochachtungsvoll

6-6

Samuel Sehner

Fleischhauermeister.

Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt rein und tadellos zu 5 Kr. per Klavier.

Hugo Ringel

Facsetergasse, Feuerwehrkaserne.

Agent gesucht

für den **Lugoser Platz** für Mehl und sämtliche Futterartikel.

Anträge an **Nikolaus Bergen, Walzen-**
3-3 **dampfmühle in Billed.**

Von Bürgermeisteramte der Stadt Lugos.
3. 10657/1908.

Kundmachung.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die zur Rektifizierung des städt. Virulistenliste entsendete Kommission ihre Tätigkeit am 2. November 1908, um 3 Uhr nachmittag im Amtslokale des Magistratsrats Ladislaus v. Balogh vollziehen wird.

Hievon werden alle Interessierten mit dem Bemerken verständigt, daß dieselben zur angeführten Zeit behufs Wahrung ihrer Rechte erscheinen können, bis zur Tagatzung aber liegt der zur Rektifizierung als Basis dienende Ausweis im Amtslokale des obgenannten Magistratsrats während die Amtsstunden zur Einsicht auf.

Lugos, 25. Oktober 1908.

Bürgermeister-Stellvertreter:

1-2 **Dr. Florescu, städt. Obernotär.**

Bestellungen für Kautschuk- Stampiglien

werden in der Buchdruckerei

HUSVÉTH & HOFFER

Lugos, Bonnazgasse Nr. 18
übernommen.



7-34

Veredelte Reben

liefert garantiert fortenrein in reichster Auswahl die schon seit Jahren als erste u. solideste Firma bekannte:

Koheltaler Erste Rebenveredlungsanlage

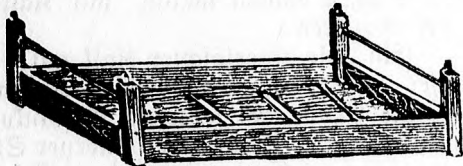
Eigentümer: **FR. CASPARI,**

Mediasch, Nr. 59 (Siebenbürgen).

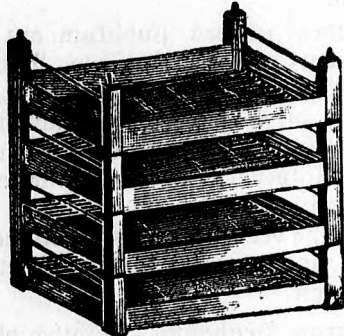
Bitte illustrierte Preisliste zu verlangen!

Die Preisliste enthält Anerkennungs-schreiben aus allen Teilen des Landes und kann daher jeder Weingartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannter Persönlichkeit sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewißheit verschaffen.

Gestelle.



1 Stück.



4 Stück aufeinander.

R. Munk & Co.

Emballage-Fässer, Parketten- u. Holz-
warenfabrik

KARÁNSEBES

empfiehlt ihre Erzeugnisse:

Kistl und Holzwole zur Verpackung von
Trauben und Obst.

Buchen- u. Eichenparketten
außer Kartell. 15-15

Spezialität:

Gestelle zur Aufbewahrung und Mani-
pulation von Trauben und Obst.

Fertig genagelte Biegelrahmen.

Massenartikel werden in Erzeugung genommen.

Gut zu verpachten.

In der Nähe von Lugos an der Grenze der Gemeinde Csufas ist ein Gut im Umfange von 288 Katastraljoch zu verpachten. Dasselbe besteht aus 20 Joch Heuboden, 10 Joch Obstfeld das übrige Ackerboden. In der Besizung befindet sich ein aus Ziegel gebautes Stallgebäude für 140 Stück Hornvieh, ferner ein großes Fruchtmagazin mit Boden und 4 Wohnungen mit ebensoviele Küchen.

Nähere Auskunft wird im Csufaser röm.-kath. Pfarrhause erteilt.

1-3

Post Gavosdia.

Jeden Sonntag nachmittags von halb
5 bis halb 7 Uhr

Jause-Konzert

der beliebten Kapelle des

Mészáros Sándor und Söhne

im

3-10

Kaffee „Korso.“

BUZIÁSER PHÖNIX MINERALWASSER

Auffallender Erfolg bei Nieren- und Blasenleiden
NATÜRLICHER, ANGENEHMER SAEUERLING, (EISENFREI)
besonders erfrischendes Tafelwasser.
Heilt, erfrischt! **Ärztlich empfohlen!**

Zur Trinkkur bei Nieren- und Blasenleiden, chron. Nierenkatarrh, Steinbildungen sowie katarrhale Erkrankungen der Ausscheidungswege von besonders erfolgreicher Wirkung.
— Prospekt sendet auf Verlangen die Quellenverwaltung:

Die Direktion MUSCHONG's Heilbad in Buziásfürdő.
Hauptniederlage bei **Friedmann Mór, Nedelkogasse 41** und bei allen Spezereihändlern und sämtlichen Gasthäusern erhältlich.

Eigentümer: Abraham Friedmann. — Druck der Buch- und Kunstdruckerei Husvéth & Hoffer, Lugos.